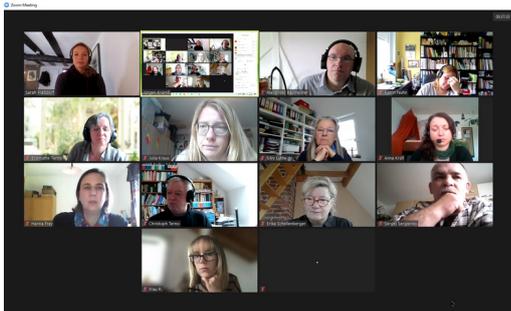


Die Zeiteninsel digital erleben? In einer Lehrkräftefortbildung? Geht das überhaupt?



„Besonders hat mir heute gefallen, dass die Fortbildung sehr liebevoll gestaltet war,...informativ und praktische Teile gemischt wurden, ...es vielfältige Angebote waren,...mit viel Fachkompetenz gut vorbereitet wurde“, so die Rückmeldungen einiger Lehrerinnen und Lehrer aus Grund- und weiterführenden Schulen. Viel Lob für eine Veranstaltung, die weitgehend digital stattfindet. Das Staatliche Schulamt Marburg und das „Büro Kulturelle Bildung des Hessischen Kultusministeriums“ als offizielle Veranstalter haben dazu ebenfalls einen erheblichen Beitrag geleistet.

Erstaunlich sind die oben zitierten Rückmeldungen der Lehrkräfte, wenn man bedenkt, dass die Zeiteninsel eigentlich erst durch die vielen unmittelbaren Eindrücke, die faszinierenden vorzeitlichen Nachbauten, die gestaltete Frühlingslandschaft, die Gerüche und Geräusche wirklich zu erleben ist.

Und trotzdem:

Diese schon seit Monaten ausgebuchte Fortbildung für Lehrkräfte der 2. bis 6. Klasse hat eine lange Vorgeschichte: Sie sollte bereits im Oktober 2020, dann im März 2021 stattfinden, wurde Pandemie bedingt immer wieder verschoben um endgültig auf den 26. Mai 2021 gelegt zu werden. Vorsichtshalber entwickelten Sarah Fräßdorf und ich zusätzlich einen Plan für eine hybride Veranstaltung. Gerade noch rechtzeitig, denn das Schulamt konnte auch im Mai keine Präsenzveranstaltung genehmigen.

Nun also hybrid. Was bedeutet das? Zunächst einmal viel Abwechslung in den drei Fortbildungsstunden und insbesondere eine Phase der aktiven Herstellung von steinzeitlichem Schmuck, den alle zu Hause allein und doch gemeinsam vor dem PC gestalten. Monika Mosburger stellte dazu allen Teilnehmenden kleine „Basteltütchen“ mit natürlichen Schmuck-Gegenständen, Lindenbast und Feuerstein zusammen, die vorab per Post nach Hause geschickt wurden. Per Video führt sie in die Schmuckherstellung der Mittelsteinzeit ein und zeigt Schritt für Schritt die Herstellung einer „Perlenkette“ in Steinzeitmanier. Auf diese Weise erleben Lehrkräfte selber, wie sie mit einfachen Mitteln und Geschick Naturschmuck herstellen können.



Am Beginn der Fortbildung steht aber zunächst ein kindgerechter filmischer Rundgang über die Zeiteninsel mit Live-Unterstützung der Archäologin und Museums-Pädagogin Sarah Fräßdorf, die auch anschaulich die Möglichkeiten für Schulen darstellt, diesen außerschulischen Lernort für Veranstaltungen und Projekte zu nutzen. Nicht zu kurz kommen die vielen Beiträge der Lehrerinnen und Lehrer, zudem erste konkrete Ideen zur unterrichtlichen Umsetzung sowie Anregungen für die Vermittlungsarbeit der Zeiteninsel.



Hybrid heißt auch: Viel Technik – die übrigens bestens funktionierte -, ein gut strukturiertes Programm, sehr viel Vorarbeit, einbeziehen der Teilnehmenden und das Versprechen, dass sie mit ihren Lerngruppen priorisiert werden, sollten unsere Kapazitäten nicht für alle Anfragen nach Kinderführungen und Workshops ausreichen.

Nochmals die Stimme einer Teilnehmerin: „Ich hätte es besser gefunden, wenn die Veranstaltung in Präsenz statt gefunden hätte!“ Ich glaube, dies haben wir alle so empfunden, denn wirkliches Erleben braucht auch die Begegnung mit Menschen und sinnliche Wahrnehmungs-Erfahrungen. Unter den gegebenen Voraussetzungen haben wir mit der Hybrid-Veranstaltung das Beste daraus gemacht, denke ich.

Deshalb hoffen wir inständig, dass die nächste fast schon wieder ausgebuchte Fortbildung für Lehrkräfte mit dem Titel „Geschichte be-greifen und erleben - 9000 Jahre lebendige Kulturgeschichte im archäologischen Freilichtmuseum Zeiteninsel“ am 29. September 2021 tatsächlich auf der Insel stattfinden wird. Anmeldung für die letzten wenigen freien Plätze über Jutta.Baecker@kultus.hessen.de

Jürgen Kramß